

**Presseinformation**

Linz, 20.04.2026

**Linz ... in Arbeit****Neue Ausstellung im afo architekturforum oberösterreich (afo)**

Städte sind nie fertig gebaut, sie sind ... in Arbeit. Ganz besonders trifft dieser Satz auch auf Linz zu. Nicht nur, dass sich die Landeshauptstadt im stetigen Wandel befindet, sie gilt auch seit jeher als eine Stadt der Arbeit. Arbeit und Stadt waren lange Zeit eng miteinander verbunden. Heute stehen beide – Arbeit wie Stadt jeweils für sich vor großen Herausforderungen.

Das *Studio Städtebau* der Linzer Kunstuniversität rückt das Viertel rund um den Bulgariplatz unter dem fiktiven Namen „Linz Central“ in den Fokus dieser Auseinandersetzung. Der Stadtteil ist ein ausgezeichnetes lokales Fallbeispiel, der in einem ständigen Transformationsprozess steht und, obwohl er geografisch im Zentrum von Linz liegt, von vielen Linzer\*innen als unattraktive Randzone wahrgenommen wird.

Die „arbeitende“ Ausstellung im afo macht Werkzeuge aus Stadtplanung und Architektur erlebbar. Anhand der Aktivitäten von Studierenden vor Ort werden sie einer interessierten Stadtbevölkerung direkt im Tun vermittelt. So entsteht ein Dialog, der vielfältige Perspektiven und räumliche Zusammenhänge anschaulich macht.

**Die Ausstellung ist bis zum 26. Juni 2026 im afo architekturforum oberösterreich zu sehen.**

Um den Nährboden für Urbanität durch Vielfalt, Inklusion und dynamisch-stabile Strukturen zu fördern, ist das Zusammenspiel von Arbeit und Stadt immer wieder neu zu denken. Dabei fällt den Stadtbewohner\*innen eine entscheidende Rolle zu, sind sie es doch, die durch Austausch lokalen Wissens und Kreativität und in alltäglichen Praktiken immer wieder neue Formen der Zusammenarbeit entwerfen. Stadt kann dabei als Ort verstanden werden, an dem genau dies den Menschen ermöglicht wird.

Ein Städtebau, der sich als einladend, inklusiv und interdisziplinär begreift, bietet der Gesellschaft vielfältige Werkzeuge an, um den sozialen, ökologischen und ökonomischen Stadtbau produktiv zu begleiten. Notwendig dafür sind „demokratische und öffentliche Räume“, eine Haltung des „curare et reparare“ sowie die Wertschätzung von Artenvielfalt und vielfältigen Ökologien. Sie bilden den Nährboden für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte.

**Neun Testsites** im ausgewählten Gebiet „**Linz Central**“ machen einen Strukturwandel räumlich erfahrbar und ermöglichen es, zentrale Aspekte der Zukunft der Arbeit und neuer Nutzungsmischungen konkret im Stadtraum zu diskutieren“ – so die **Kurator\*innen** der Ausstellung: **Therese Eberl, Stefan Groh, Paige Michutka, Jakob Pesendorfer und Markus Vogl vom Institut für Architektur an der Kunstuniversität Linz.**

## **Ausstellung**

### **„Linz ... in Arbeit“**

Kuratiert von Therese Eberl, Stefan Groh, Paige Michutka, Jakob Pesendorfer und Markus Vogl, Studio Städtebau, Institut für Architektur, Kunstuniversität Linz

Kooperation: Vom 27.03. bis 04.10.2026 ist im **Nordico Stadtmuseum Linz** die Ausstellung „Made in Linz: Standort für Handel, Industrie und Handwerk“ zu sehen.

### **Öffnungszeiten & Ausstellungendauer**

9. April bis 26. Juni 2026

Di bis Fr, 15 bis 19 Uhr

afo architekturforum oberösterreich, Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz

## **RAHMENPROGRAMM**

Das gesamte Rahmenprogramm in der Ausstellung ist für Besucher\*innen und interessierte Bürger\*innen zugänglich. Weitere Details in Kürze unter

<https://afo.at/ausstellungen/linz-in-arbeit>

**Pressematerial & Bilder:** [www.afo.at/presse](http://www.afo.at/presse)

## **DATEN UND FAKTEN**

Pressekontakt: Clemens Quirin

M: +43 670 1999795

Email: [presse@afo.at](mailto:presse@afo.at)

Büro: Herber-Bayer-Platz 1, 4020 Linz

Web: [www.afo.at](http://www.afo.at)